

Erfahrungsbericht – Auslandssemester in Budapest, Ungarn an der ELTE WS 18/19

Master Psychologie

Vorbereitung

Die Bewerbung auf das Auslandssemester verlief sehr unkompliziert. Nachdem man sich einmal für ein Land und Universität entschieden hat und das entsprechende Motivationsschreiben, sowie die erforderlichen Dokumente beim Zentrum für internationale Beziehungen (ZiB) eingereicht hat muss man erstmal auf eine Antwort warten. Dies hat ca. bis Mitte März gedauert. Nachdem man nun den Vertrag unterschrieben hat wurde man zu einem obligatorischen Treffen eingeladen. Hier hat man alle wichtigen Informationen bezüglich des Auslandsaufenthaltes erfahren. Das ZiB hat einen an der Partneruniversität nominiert und man hat eine E-Mail für die Bewerbung an der Partneruniversität erhalten - man musste sich also um nichts weiter selbst kümmern. Alle weiteren Schritte wurden einem per E-Mail mitgeteilt. Nach dem man einen Zugang für Neptun, dem Onlineportal, bekommen hat konnte man sich aus einer Liste an Kurse entscheiden, welchem man an der Gastuniversität belegen möchte. Diese konnte man auch während des Aufenthaltes nochmal ändern.



Insgesamt kann man sagen, dass die Vorbereitung sehr gut funktioniert hat. Bei Fragen haben die Ansprechpartner immer versucht einem zu helfen. Allerdings haben die einzelnen Schritte teils sehr lange gedauert, aber da muss man dann einfach Geduld haben.

Unterkunft

Auch eine Wohnung zu finden war nicht sehr schwer. Viele Wohnungen werden in Facebook-Gruppen von Erasmusstudenten für das nächste Semester weitervermietet. Auch gibt es einige Vermieter, die viele Wohnungen in Budapest besitzen und diese regelmäßig an Erasmusstudenten vermieten. Hier muss man etwas aufpassen, da diese Wohnungen meist sehr abgewohnt sind. In diesen Gruppen wurden viele meiner Mitstudenten fündig.

Ich habe mein Zimmer über Airbnb gefunden. Auch hier kann man WGs finden und diese über einen längeren Zeitraum mieten. Hier war es mir sicherer im Vorfeld Überweisungen zu tätigen, da ich weder den Vermieter noch die Wohnung vorher kennenlernen konnte. Die Preise liegen etwas unter denen in Köln, aber unterscheiden sich nicht erheblich. Oft wird nur die Kaltmiete angegeben und gerade im Winter kommt noch Nebenkosten hinzu. Hier ist es oft gut den Vermieter nach Durchschnittskosten zu fragen, damit man weiß mit welcher durchschnittlichen Miete man zu

rechnen hat. In meinem Fall waren alle Nebenkosten mit der vorher festgelegten Miete abgedeckt, was mir eine gute Sicherheit gab. Das Zimmer, welches ich über Airbnb angemietet habe war sehr neu und gemütlich. Alles war eingerichtet und ich musste mich um nichts weiter kümmern. Meine Vermieterin war sehr nett und hat mir bei Problemen in der Wohnung stets geholfen. Ich kann also nur empfehlen auch über Airbnb zu suchen.

Budapest besteht aus zwei Teilen: Aus Buda und aus Pest. Da sich die ELTE hauptsächlich auf der Buda-Seite befindet ist es sinnvoll auch auf dieser Seite zu wohnen. Außerdem ist auf dieser Seite der Donau auch der Hauptteil der Stadt. Sinnvoll ist es in der Nähe der 4/6 Bahn zu wohnen. Da diese die ganze Stadt sehr gut verbindet und man sich so am schnellsten fortbewegen kann.

[Studium an der Gasthochschule](#)

Am ersten Tag fand eine Begrüßungs- und Informationsveranstaltung statt. Im Anschluss ist man von Studenten der ELTE von Fakultät zu Fakultät, sowie der Bibliothek geführt worden (sehr sehenswert, die älteste Bibliothek Ungarns!), da die Uni mehrere Gebäude verstreut in der Stadt hat.

Da ich mir nichts anrechnen lassen konnte, habe ich Fächer gewählt, die mich selbst interessiert haben. Auch kann man Sportkurse belegen und Credits dafür bekommen. Ich habe zum Beispiel einen Kletterkurs belegt. Empfehlenswert ist auch der Ungarisch-Kurs. Zwar kann man nachher nicht wirklich ungarisch sprechen, aber um einige Wörter zu verstehen und sich so näher mit dem Land auseinander zusetzen kann ich dies wirklich nur empfehlen.

Die Ansprechpartner für Erasmusstudenten an der ELTE sind ebenfalls sehr nett und versuchen einem bei allen Problemen zu helfen. Grade in der Anfangszeit haben sie viel zu tun und kann etwas dauern bis man eine Antwort bekommt. Aber auch hier wurden immer Lösungen gefunden. Da muss man sich also keine Sorgen machen.

Ich habe vor allem Kurse gewählt, bei denen ich am Ende jeweils eine Klausur hatte. Bei dem Fach „Health Psychology“ konnte man jedoch wählen, ob man wöchentlich einen kleinen Test (8 von 10 muss man hier bestehen) schreiben möchte oder am Ende eine Klausur. Hier kann ich nur empfehlen die wöchentlichen Tests zu schreiben, damit man am Ende nicht mehr so viele Klausuren hat.

Das Semester endet schon Anfang Dezember. Man kann sich je Klausur meist zu drei Terminen anmelden. Ein Termin ist zumeist noch vor Weihnachten, der zweite nach Silvester/ Mitte Januar und der dritte Ende Januar. Somit ist man super flexibel. Es ist auch möglich sich kurzfristig vor der Klausur noch an- und abzumelden.

Alltag und Freizeit

Budapest ist die perfekte Stadt für Studenten. Gerade im Jüdische Viertel gibt es super viele süße Cafés und Restaurants, in denen man sehr gut essen gehen und Kaffee trinken kann. Aber auch an genügend Bars und Clubs fehlt es nicht. Budapest ist sehr international und viele Studenten sind in der Stadt. Die Stadt ist sehr lebhaft und man kann jeden Abend weggehen und feiern. Das besondere an Budapest sind die vielen Ruinbars.

Gerade im Sommer gibt es viele Bars, in denen man draußen sitzen kann. Mein absolutes Highlight ist das „Pontoon“. Die Bar gibt es nur im Sommer. Man kann hier direkt neben der Kettenbrücke an der Donau sitzen und meistens wird Livemusik gespielt. Auch ist das Bier sehr günstig und in den meisten Clubs muss man keinen Eintritt zahlen. Somit ist das Ausgehen sehr erschwinglich!

Da Budapest sehr zentral in Osteuropa liegt ist es einfach möglich auch andere Städte zu bereisen. Innerhalb von Ungarn kann man sehr schnell und günstig mit dem Zug fahren. Gerade zur Sommerzeit ist der Balaton-See einen Besuch wert. Hier kann man schwimmen gehen, Kajak fahren, Segeln oder Fahrrad fahren. Nicht eine Stunde von Budapest entfernt liegt der Velence-See. Hier kann man Wasserski fahren und die Sonne genießen. Auch ist man schnell in anderen Ländern. Ich habe zusammen mit Freunden ein Auto gemietet und wir waren in Serbien, Bulgarien, Kosovo, Mazedonien, Albanien, Montenegro, Kroatien und Serbien. Absolut empfehlenswert so eine Tour zu machen! Die Natur ist einfach nur atemberaubend schön und man sieht viele neue Ecken, in die man sonst vielleicht nicht so schnell hinkommt.

Auch organisiert das Erasmus-Studenten-Netzwerk (ESN) viele Events und Reisen. Zum Beispiel bin ich mit ESN für ein Wochenende nach Prag gefahren oder habe an einem „Wine-Tasting“ teilgenommen, auch werden Bootpartys organisiert...

Kulturell kann man auch sehr viel entdecken. Beispielsweise kann man sehr günstig in diverse sehr interessante Ausstellungen und Museen gehen. Im „Müpa“ kann man sich sehr viele „modern Ballets“ anschauen. Sehr empfehlenswert!!

Gerade zum Winter hin sind auch die Thermen ein Besuch wert. Beispielsweise hat man im Rudas-Bad von der Dachterasse einen traumhaften Blick auf die Donau und die Stadt.

Fazit

Die Stadt ist einfach ein Traum für jeden Erasmus-Studenten! Nicht nur die Stadt an sich mit den vielen Lichtern und traumhaften Gebäuden, sondern auch das Leben in der Stadt ist etwas, was man selbst erlebt haben muss. Man kann jeden Tag etwas Neues erleben und entdecken. Hier wird es einem bestimmt nicht langweilig! Ich habe viele wundervolle Menschen kennengelernt, viele Partys gefeiert, spannende Kurse belegt, sehr gutes Essen gegessen und viele neue Ecken der Welt

kennengelernt. Dadurch, dass man die Stadt im Sommer, Herbst und Winter kennenlernt hat man viele neue Eindrücke. Auch in der Winterzeit hat die Stadt viel zu bieten. Der Weihnachtsmarkt, der schon Anfang Dezember startet und die vielen Lichter, zum Beispiel auf der Andrássy utca sind einmalig und stimmen einen schon gut auf Weihnachten ein. Ich kann jedem, der überlegt ein Auslandssemester zu machen, diese Stadt nur ans Herz legen!!

